



dt. Name	<b>Gewöhnliches Pfaffenhütchen</b>
lat. Name	<i>Euonymus europaeus</i>
Familie	Celastraceae (Spindelbaumgewächse)
Herkunft	Europa, Asien. In Mitteleuropa verbreitet an Waldrändern
Pflanzenteile	Alle Pflanzenteile, vor allem die Früchte
Giftigkeit	■ ■
Symptome	Übelkeit, Bauchschmerzen, spontanes Erbrechen, Atem- und Kreislaufstörungen, Herzrhythmusstörungen
Besonderes	Es sind Todesfälle bekannt. Tiere sind besonders durch das Fressen von Zweigen und Zweigspitzen gefährdet.



dt. Name	<b>Eibe</b>
lat. Name	<i>Taxus baccata</i>
Familie	Taxaceae (Eibengewächse)
Herkunft	Europa, Nordafrika, Kleinasien, Kaukasus.
Pflanzenteile	Alle Pflanzenteile außer roter Samenmantel. Besonders giftig sind die Nadeln.
Giftigkeit	■ ■
Symptome	1-2 Stunden nach Giftaufnahme Erbrechen mit Leibschmerzen, Durchfall, Schwindel, zunehmende Kreislaufschwäche mit lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen, Krampfanfälle.
Besonderes	Pferde und Rinder sind gefährdet durch Verzehr der Nadeln.



dt. Name	<b>Roter Fingerhut</b>
lat. Name	<i>Digitalis purpurea</i>
Familie	Scrophulariaceae (Rachenblütler)
Herkunft	West, und Mitteleuropa
Pflanzenteile	Alle Teile, besonders die Blätter
Giftigkeit	■ ■ ■
Symptome	Übelkeit, Erbrechen, Sehstörungen, Verlangsamung der Herz-tätigkeit, Herzrhythmusstörungen, die zum Herzstillstand führen können.
Besonderes	Mehrere Todesfälle sind bekannt.



dt. Name	<b>Tollkirsche</b>
lat. Name	<i>Atropa Belladonna</i>
Familie	Solanaceae (Nachtschattengewächse)
Herkunft	Europa, Asien, Nordafrika. In Mitteleuropa verbreitet in Laubwäldern und Waldrändern.
Pflanzenteile	Alle Pflanzenteile. Giftaufnahme auch durch die Haut möglich.
Giftigkeit	■ ■ ■
Symptome	Pulsbeschleunigung, Pupillenerweiterung, motorische Unruhe, Rededrang, Halluzinationen, Tobsuchtsanfälle. Tod durch Koma und Atemlähmung.
Besonderes	Bei Kindern gelten 3-4 Beeren als lebensgefährlich, bei Erwachsenen 10-12. Mit Blättern sind Vergiftungen ab 0,3 g möglich.



dt. Name	<b>Aronstab</b>
lat. Name	<i>Arum maculatum</i>
Familie	Araceae (Aronstabgewächse)
Herkunft	Süd- und Mitteleuropa. In Laubwäldern und unter Hecken.
Pflanzenteile	Alle Pflanzenteile einschließlich Beeren.
Giftigkeit	■ ■ ■
Symptome	Bei Hautkontakt starke Reizer scheinungen bis zur Blasenbildung. Nach Verschlucken Schwellung der Mundschleimhaut. Speichelfluss, Erbrechen, blutige Durchfälle.
Besonderes	Giftigkeit schwankt je nach Reifegrad und Standort.



dt. Name	<b>Maiglöckchen</b>
lat. Name	<i>Convallaria majalis</i>
Familie	Liliaceae (Liliengewächse)
Herkunft	Europa, Nordasien, Nordamerika.
Pflanzenteile	Alle Pflanzenteile, besonders Blüten und Früchte
Giftigkeit	■ ■ ■
Symptome	Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Herzrhythmusstörungen.
Besonderes	Nach Genuß von 1-5 Beeren sind bereits leichte Symptome beobachtet worden. Verwechslung mit Blättern des Bärlauches möglich.



## Ganz schön giftig...

Sie blühen prachtvoll, duften verführerisch oder tragen leuchtende Beeren, doch der schöne Schein vieler Giftpflanzen trägt: Hautkontakt und Verzehr können gravierende Gesundheitsschäden zur Folge haben.

Giftige Pflanzen begegnen uns täglich in Grünanlagen, Wald und Hausgarten – es gibt sie überall und zu jeder Jahreszeit. Der vorliegende Flyer gibt einen Überblick über die am häufigsten vorkommenden Giftpflanzen in München.

Wichtig ist es, gerade Kinder für die Gefahren der Pflanzenwelt zu sensibilisieren, da sie gerne mit Blüten und Blättern spielen oder die verlockenden Früchte sammeln und probieren. Für Erwachsene können Verwechslungen, etwa des wohlschmeckenden Bärlauchs mit den hochgiftigen Blättern des Maiglöckchens, lebensgefährlich sein.

Giftige Blumen, Bäume und Sträucher aus unserer Flora zu verbannen, ist aber ebenso wenig möglich wie wünschenswert. Aufklärung steht an erster Stelle, um die Gefahren zu erkennen und im Notfall richtig zu reagieren.

Der Themengarten »Giftpflanzen« der städtischen Baumschule Bischofshausen, Eingang in der Sachsenstraße 2, bietet seit Anfang der 80er Jahre eine Auswahl der häufigsten heimischen Giftpflanzen. Dazu liefern lehrreiche Informationstafeln interessante Details.

Ein Besuch lohnt. Denn Wissen schützt und trägt dazu bei, tragische Unfälle zu vermeiden.

Weitere Informationen zum Giftpflanzengarten, aktuelle Öffnungszeiten und Termine für Führungen finden Sie im Internet unter [www.muenchen.de/parks](http://www.muenchen.de/parks)

### Kennzeichnungen zur Giftigkeit:

■ ■ ■ = Sehr stark giftig

■ ■ = Stark giftig

■ = Giftig



dt. Name	<b>Goldregen</b>
lat. Name	<i>Laburnum anagyroides</i>
Familie	Fabaceae (Schmetterlingsblütler)
Herkunft	Süd-Osteuropa
Pflanzenteile	Ganze Pflanze, vor allem bohnenähnliche Früchte (Hülsen).
Giftigkeit	■ ■ ■
Symptome	Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Schwindel, weite Pupillen, beschleunigter Puls. Herz- und Kreislaufstörungen, Muskelschwäche Krampfanfälle.
Besonderes	In 28 Jahren in Deutschland 2131 Beratungsfälle, davon 28% Vergiftungssymptome bei Kindern.



dt. Name	<b>Efeu</b>
lat. Name	<i>Hedera helix</i>
Familie	Araliaceae (Efeugewächse)
Herkunft	Europa, Kaukasus und Kleinasien, steinige Wälder.
Pflanzenteile	Blätter, schwarze Beeren, besonders das Fruchtfleisch.
Giftigkeit	■
Symptome	Erbrechen, Durchfall, Hautausschlag. Nach Einnahme größerer Mengen Früchte Erregung bis Krampfanfall.
Besonderes	Früchte schmecken sehr bitter.



dt. Name	<b>Gemeine Heckenkirsche</b>
lat. Name	<i>Lonicera xylosteum</i>
Familie	Caprifoliaceae (Geißblattgewächse)
Herkunft	Europa, Nordasien
Pflanzenteile	Beeren
Giftigkeit	■
Symptome	Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Pupillenerweiterung, beschleunigter Herzschlag, Hautrötung
Besonderes	In jüngster Zeit sind kaum Vergiftungen bekannt.



dt. Name	<b>Liguster, Rainweide</b>
lat. Name	<i>Ligustrum vulgare</i>
Familie	Oleaceae (Ölbaumgewächse)
Herkunft	Europa, Nordafrika und Kleinasien. Wälder, Waldränder.
Pflanzenteile	Beere, Blätter, Rinde
Giftigkeit	■
Symptome	Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall. Auch Kreislaufstörungen möglich.



dt. Name	<b>Herbstzeitlose</b>
lat. Name	<i>Colchicum autumnalis</i>
Familie	Liliaceae (Liliengewächse)
Herkunft	Süd- West- und Mitteleuropa, feuchte Wiesen.
Pflanzenteile	Alle Pflanzenteile, besonders Knolle und Samen.
Giftigkeit	■ ■ ■
Symptome	2-6 Stunden nach Giftaufnahme Speichelfluss, Übelkeit Erbrechen, wässrige blutige Durchfälle, Nierenschädigung, Lungenödem mit Atemnot, Muskelschwäche, Kreislaufschwäche, Herzversagen möglich. Haarausfall ab dem 12. Tag möglich.
Besonderes	Häufige Verwechslung mit Blättern des essbaren Bärlauchs.



dt. Name	<b>Gemeiner Seidelbast</b>
lat. Name	<i>Daphne mezereum</i>
Familie	Thymelaeaceae (Seidelbastgewächse)
Herkunft	Europa, Kleinasien
Pflanzenteile	Alle Pflanzenteile, außer roter Samenmantel. Besonders giftig sind Samen und Rinde.
Giftigkeit	■ ■ ■
Symptome	Bei Hautkontakt Rötung und Blasenbildung. Beim Verschlucken Brennen im Mund, Schleimhautschwellung, Schluckbeschwerden, Erbrechen, Durchfall, Atemnot, Unruhe, Krampfanfälle, Nierenschäden
Besonderes	Das Fruchtfleisch ist ungiftig, die Giftfreisetzung erfolgt beim Zerbeißen der Samen. Schweine, Rinder und Pferde sind gefährdet.



dt. Name	<b>Blauer Eisenhut</b>
lat. Name	<i>Aconitum napellus</i>
Familie	Ranunculaceae (Hahnenfußgewächse)
Herkunft	Alpen und Mittelgebirge Europas
Pflanzenteile	Alle Teile, besonders Wurzel und Samen
Giftigkeit	■ ■ ■
Symptome	Brennen und Kribbeln im Mund, über die ganze Haut, Übelkeit, Erbrechen, Kältegefühl, Sehstörungen, Atemlähmung, lebensgefährliche Herzrhythmusstörungen, Krampfanfälle, Schock
Besonderes	Giftigste Pflanze Mitteleuropas. In der Antike viele Giftmorde